

Kriterien für die „Sonstigen Mitarbeit“ in der Sekundarstufe II

Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ gehören alle im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten praktischen und mündlichen Leistungen sowie gelegentliche schriftliche Übungen. Die Leistungen bei der Mitarbeit im Unterricht sind bei der Beurteilung ebenso zu berücksichtigen wie die praktischen Leistungen bei der Erstellung von Bildern sowie die Arbeitsmappe /das Kunstheft. Arbeitsbegleitende Einzel- und Gruppengespräche zwischen Lehrer und Schüler, Arbeitsprozessverhalten und Referate sind ebenfalls zu berücksichtigen. Die Arbeitsmappe/das Kunstheft sollte übersichtlich gegliedert, ansprechend gestaltet z.B. bebildert sein und die Arbeitsblätter, Unterrichtsmitschriften, eigene Recherchen sowie Notizen und Mitschriften zu besprochenen Künstlern, Bildern, Epochen und Themen beinhalten. Darüber hinaus verfolgt die Arbeitsmappe/das Kunstheft das Ziel, im Sinne eines Portfolio die Prozesshaftigkeit eines Gestaltungsvorgangs deutlich zu machen und zu dokumentieren. Die SchülerInnen können zu einem Produkt z.B. Vorzeichnungen, Überlegungen, Stichwortsammlungen, Texte etc. sammeln. Dazu werden sie bereits ab Klasse 5 sukzessiv angeleitet. Die Schülerinnen und Schüler haben ihre Hausaufgaben sowie Materialien für den Unterricht stets vollständig und formal korrekt zu jeder Stunde bereitzuhalten.

Kriterien zur Bewertung der Produktion von Bildern/visuellen Texten

Die Beurteilungskriterien werden durch den Unterricht vorbereitet und sind den Schülerinnen und Schülern transparent, indem sie z.B. in der Aufgabenstellung enthalten sind. Individuelle Freiräume sollten stets neben den transparenten, objektivierbaren Beurteilungskriterien gegeben sein. Korrekturen und Beratung werden als Lernhilfen gegeben. Die Fachlehrerin beurteilt eine bildnerisch-praktische Arbeit nicht nur von ihrem Endergebnis her, sondern berücksichtigt auch den Prozess der Entstehung und individuellen Entwicklung. Bei Partner- bzw. Gruppenarbeit muss eine einzelne Schülerleistung weiterhin beurteilbar sein, indem deutlich wird, was der Einzelne zum Zustandekommen des Ergebnisses beigetragen hat.

Im einzelnen gelten ferner folgende Bewertungskriterien:

- Verhalten beim Arbeitsprozess - **Vorbereitung**
(angemessene materielle Grundausstattung, themenspezifische Materialbeschaffung und -auswahl, Arbeitsplan/Zeiteinteilung im Rahmen der zeitlichen Vorgaben)
- **Durchführung** (sachgerechter Umgang mit dem Material, kontinuierliches Arbeiten/Arbeitseinsatz, selbstständige Entwicklung von Ideen und deren Umsetzung bezogen auf die Aufgabenstellung, Anfertigung von Skizzen etc.)

- Künstlerische **Idee** (gedankliche Auseinandersetzung mit dem Thema, Problembewusstsein, Einfallsreichtum, Fantasie, Originalität, Ideenvielfalt zum Thema etc.)
- Künstlerische **Ausführung** (bildnerische Auseinandersetzung mit dem Thema, Fähigkeit zur Umsetzung der Ideen, Komposition der Arbeit, Umgang mit Material und Technik, Gesamteindruck/-ausdruck der Arbeit)
- wertschätzender Umgang mit Materialien und Ergebnissen
- erklärender/ reflektierender Kommentar zur Arbeit(falls gefordert)
- **Abgabetermin** (ein verspäteter Abgabetermin führt aus Gründen der Gerechtigkeit zu Punkt- bzw. Notenabzug)

Kriterien zur Bewertung der Rezeption von Bildern

Hier lässt sich folgendes beobachten:

- erkennen wesentliche inhaltlich-formale Merkmale und können daraus resultierende Wirkungen aufzeigen
- geben im Verlauf der Untersuchung anregende Hinweise, die sie als gute Einzelbeobachter ausweisen
- können auf entsprechende Anregung und mit Hilfe an der Untersuchung von Bildern mitarbeiten, finden Gesichtspunkte für einen Vergleich
- können Fragen zu Bildern stellen, finden eigene Ansätze zu Vergleichen, Assoziationen
- weisen am Bild nach, inwieweit Aussagen zutreffen bzw. nicht zu belegen sind
- können eine Bildkomponente isoliert untersuchen, ohne den Zusammenhang aus den Augen zu verlieren
- entwickeln auf der Grundlage von vermittelten Fakten eine Hypothese zur Deutung des Bildes
- verfolgen aufmerksam Diskussionsverläufe, ordnen Beiträge, fassen Ergebnisse zusammen
- versuchen, Zurückhaltung im Unterrichtsgespräch durch Untersuchungsbeiträge zu kompensieren, die nicht ausschließlich an sprachliches Vermögen geknüpft sind

Kriterien zur Bewertung der Reflexion über Bildprozesse

Hier lässt sich folgendes beobachten:

- die SuS vermögen kritisch und objektiv Stellung zu nehmen zu den Voraussetzungen, Bedingungen und Ergebnissen ihrer Arbeit
- können ihre Sachkenntnisse und Erfahrungen aktualisieren und in neue Problemzusammenhänge einbringen
- stellen themabezogen Informationsmaterial zusammen und bereiten es für einen mündlichen Vortrag auf, in dem Problemaspekte des Unterrichts vorbereitet bzw. vertieft werden

- vermögen sich mit begrenzten, neuen Fragestellungen selbstständig auseinanderzusetzen
- können ihnen unbekanntes Bildmaterial im Hinblick auf ein im Unterricht behandeltes Problem beurteilen und interpretieren
- liefern Anregungen bei Problemstellungen, für die eine Vielzahl von Lösungen möglich ist
- vermögen Meinungen, Thesen u.a. hinsichtlich ihrer Annehmbarkeit/Brauchbarkeit zu überprüfen
- zeigen Verständnis für gegensätzliche Positionen und unterschiedliche Sichtweisen
- bringen ihre Meinungsäußerungen sachbezogen und eigenständig vor, argumentieren sachlich richtig, angemessen und objektiv

Allgemeine Kriterien zur mündlichen Beteiligung im Kunstunterricht

Für den Bereich der mündlichen Beteiligung im Unterricht gelten die folgenden allgemeinen Bewertungskriterien:

Note „SEHR GUT“ – der Schüler, die Schülerin ...

- beteiligt sich regelmäßig und rege in Eigeninitiative
- bringt inhaltlich reflektierte Beiträge (u.a. komplexe Zusammenfassungen und Schlussfolgerungen), die einen hohen Grad an Vernetzung aufweisen (u.a. Bezugnahme auf Beiträge von Mitschülern)
- reagiert souverän und sicher auf Fragen und Impulse
- beteiligt sich kritisch-konstruktiv am Unterricht, z.B. durch weiterführende Fragen und entscheidende Impulse zur Weiterarbeit
- verfügt über das bisher erarbeitete Unterrichtswissen und kann dieses auf neue Kontexte anwenden
- erledigt gestellte Aufgaben immer effizient (auch in Partner- und Gruppenarbeiten)

Note „GUT“ – der Schüler, die Schülerin ...

- beteiligt sich relativ häufig und in Eigeninitiative
- kann Zusammenhänge angemessen und präzise erklären
- erfasst Fragen, Aufgaben und Problemstellungen schnell und klar
- stellt auch konstruktive, weiterführende Fragen und trägt dazu bei, dass der Unterricht sach- und fachbezogen vorankommt
- verfügt über das bisher erarbeitete Unterrichtswissen und kann dieses zum Teil auf neue Kontexte anwenden
- erledigt gestellte Aufgaben meist effizient (auch in Partner- und Gruppenarbeiten)

Note „BEFRIEDIGEND“ – der Schüler, die Schülerin ...

- beteiligt sich regelmäßig, reproduktiv bis produktiv

- äußert sich in zufriedenstellendem Maße sachbezogen (reproduktiv bis produktiv), dabei aber nicht immer reflektiert
- greift Beiträge anderer auf und geht auf diese ein
- fragt bei Unklarheiten nach
- verfügt in zufriedenstellendem Maße über das bisher erarbeitete Unterrichtswissen und kann dieses zum Teil auf neue Kontexte anwenden
- erledigt gestellte Aufgaben in angemessener Weise (auch in Partner- und Gruppenarbeiten)

Note „AUSREICHEND“ – der Schüler, die Schülerin ...

- beteiligt sich gelegentlich, dominant reproduktiv
- äußert sich eher knapp, die Beiträge enthalten wenig Sachbezüge und sind häufig unreflektiert
- spricht stockend mit Fehlern, eher schwer verständlich (geringer Wortschatz, stilistisch schwach)
- ist in Diskussionen zurückhaltend, wobei es ihm nur bedingt gelingt, auf andere Beiträge einzugehen
- stellt eher selten Fragen und lässt häufiger Unklares offen
- verfügt kaum über bisher erarbeitetes Unterrichtswissen
- erledigt gestellte Aufgaben verhalten (auch in Partner- und Gruppenarbeiten)

Note „MANGELHAFT“ – der Schüler, die Schülerin ...

- beteiligt sich selten
- äußert sich nur knapp, die Beiträge enthalten kaum Sachbezüge und sind meist unreflektiert
- reagiert kaum auf Fragen und Impulse
- zeigt eine defizitäre Sprach- und Gesprächskompetenz (u.a. Wortschatz, stilistische Sicherheit, Ausdruck, Aussprache und Intonation und Fachsprache sind nur elementar erkennbar)
- ist in sach- und fachbezogenen Diskussionen meist passiv
- bewerkstelligt Arbeitsaufträge während des Unterrichts nur zögerlich und schleppend (auch in Partner- und Gruppenarbeiten)

Note „UNGENÜGEND“ – der Schüler, die Schülerin ...

- beteiligt sich nie
- erscheint häufiger unvorbereitet zum Unterricht
- zeigt eine sehr defizitäre Sprach- und Gesprächskompetenz
- äußert keine sachbezogenen Beiträge
- ist in sach- und fachbezogenen Diskussionen unbeteiligt
- erledigt Arbeitsaufträge unzulänglich
- kann Unterrichtsergebnisse nicht reproduzieren